

Ärztliche Versorgung gesichert

„Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ)“ Schierling eröffnet und gesegnet



Das derzeitige Ärzteteam des Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) Schierling mit Landrätin Tanja Schweiger (rechts) und Bürgermeister Christian Kiendl (links). Von links weiter Dr. Fritz Kindler, Dr. Axel Selchert, Dr. Maria Eberlein, Dr. Josef Großhauser, Dipl.-Psychologe Ingo Schaumann und Dr. Josef Kindler, der ärztliche Leiter



Bei der ökumenischen Segnung wirkten v.l. Pfarrer Josef Helm, Diakon Johannes Kindler und Pfarrer Uwe Biedermann zusammen

SCHIERLING. Mit dem „Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ)“ sind Anfang des Jahres in Schierling die Weichen sowohl für die Zukunftssicherung der hausärztlichen Versorgung als auch für die Chancen auf weitere Facharzt-Filialen gestellt. Bei der Segnung des 800 Quadratmeter großen Zentrums mitten im Ortskern – über dem neuen Netto-Markt – hob Bürgermeister Christian Kiendl vor rund 230 Gästen die gleichermaßen hohe Bedeutung für die Patienten ebenso wie für die Stärkung Schierlings als Zentrum im südlichen Landkreis Regensburg hervor. Das Grundgerüst des neuen MVZ

bilden die beiden bisherigen Hausarztpraxen Kindler/Selchert/Eberlein sowie Großhauser/Schaumann. Hinzu kommt der junge Dr. Fritz Kindler. Die ambulante Medizin habe sich entscheidend geändert und heute seien etwa 70 Prozent der Medizinstudenten Frauen, sagte Dr. Josef Kindler. Mit der neuen Gesellschaftsform, mit der das MVZ betrieben werde, sei es jetzt möglich, Frauen auch in Teilzeit zu beschäftigen, so dass auch diese Beruf und Familie vereinbaren können. „Wir können so sicherstellen, dass immer genügend Ärzte da sind!“, so Dr. Kindler. Außerdem gebe es die Vision, dass der eine oder an-

dere Facharzt mit Sprechstunden in das MVZ einzieht.

Heilung, nicht Reparatur

Landrätin Tanja Schweiger machte nach der ökumenischen Segnung durch die Pfarrer Josef Helm und Uwe Biedermann bewusst, dass in Zukunft der rund um die Uhr verfügbare Arzt nicht mehr die Regel sein wird. Die Medizin werde zunehmend weiblicher und auch auf diese gesellschaftliche Rahmenbedingung sei zu reagieren. Pfarrer Biedermann sagte, dass der kranke Mensch nicht nur repariert werden möchte, sondern

Heilung wünsche, die auch Jesus im Blick hatte. Damit sei aber der Auftrag an alle – auch außerhalb einer Arztpraxis – zur mitfühlenden, mithelfenden und mitteilenden Zuwendung verbunden.

Hausarzt ist auch Lotse

Bürgermeister Kiendl zollte den Ärzten sowie deren Familie Dank und Anerkennung für den Mut, diesen entscheidenden Punkt für die Sicherung der ärztlichen Versorgung zu setzen. Denn der Hausarzt sei erster Ansprechpartner für die Patienten und Lotse zugleich. Seit Jahren sei das Thema ärztliche Versorgung – nicht zuletzt durch Josef Kindler

als Mitglied des Marktverbandes – eines der Leitprojekte Schierlings bei der Gemeindeentwicklung.

Chance für junge Ärzte

Arzthelferin Christiane Banse als „erste Kraft“ des neuen Teams dankte dafür, dass ausnahmslos alle über 20 Frauen der beiden bisherigen Arztpraxen übernommen worden sind. Über sechs Jahre hatten Dr. Großhauser und Dipl.-Psychologe Schaumann nach Nachfolgern für ihre Praxis gesucht, doch der Erfolg blieb ihnen versagt. Nach Dr. Großhauser hören derzeit in Bayern jede Woche drei Hausärzte auf.

Musikalisch wurde die Feier von den beiden jungen Meisterinstrumentalisten Anna Maria Wehrmeyer (Violine) und Michael Wehrmeyer (Violoncello) mitgestaltet.



Weltrekord bei Lego-Ausstellung

Mit „Bricking Bavaria 2016“ gastierte Bayerns größte Lego-Ausstellung in Schierling und lockte 2500 Besucher an

SCHIERLING. Kleine und große Kunstwerke, filigran zusammengefügt aus mehreren Millionen einzelnen Lego-Bausteinen, und dazu einen gegliederten Weltrekordversuch mit der Lego-Eisenbahn: das alles gab es für gut 2500 Besucher bei Bayerns größter Lego-Ausstellung „Bricking Bavaria 2016“ in der Mehrzweckhalle zu erleben und bestaunen. Erstmals zogen auf 9-Volt-Schienen 8 Lego-Loks einen Zug mit 71 Waggonen und einer Gesamtlänge von 23 Metern,

was Weltrekord bedeutete. Der Schierlinger Dipl.-Ing. Markus Müller hatte die Veranstaltung nach Schierling gebracht und den Bürgermeister für seine Idee gewinnen können. 80 Aussteller aus ganz Deutschland – von München bis Rendsburg –, aus Österreich, der Schweiz und Südtirol folgten der Einladung. Sie lobten die tollen Räumlichkeiten und Podeste in Schierling. „Die 600 Kilometer Anreise haben sich gelohnt!“, versicherte ein Aussteller.

Weltrekord

Die „Väter“ des Weltrekords hatten feuchte Augen und sprachen von einem „sehr emotionalen Augenblick“, auf den sie stolz seien. Anschließend gelang es ebenfalls, mit einem größeren Dampflok-Modell 50 Waggonen zu ziehen. Doch da wurden Grenzen sichtbar, und zwar sowohl bei der Konstruktion der Lok aus Lego-Steinen wie auch bei der Technik. Aber auch dabei handelte es sich um eine Spitzenleistung, die aufgrund der Ausmaße der

Mehrzweckhalle möglich wurde. Daheim auf dem Dachboden seien die Kurven eng und es komme kaum die Aufstellfläche für ein solches Wagnis zusammen, erklärte Udo aus Duisburg.

Lokales

Auch Lokales gab es zu sehen, und zwar die Spezialbrauerei Schierling, das neue Feuerwehrzentrum Schierling sowie das Tor und die beiden Stadel der Steinernen Brücke Regensburg, an der auch Markus Müller mit-

gebaut hatte. Ludwig Traub sagte voll Anerkennung, „des ist da Wahnsinn, was die alles aufstellen“, und er war dabei ebenso überrascht und erstaunt, was aus noch so kleinen Lego-Bausteinen für Kunstwerke entstehen können.

Kunstwerke

Oft arbeiten die Schöpfer mehr als ein Jahr an ihrem Kunstwerk. Wie manche Eisenbahn und Spielzeug entpuppte sich auch das phantasievolle Bauen mit Le-

go-Steinen als Männer-Domäne. So ein erwachsener Spitzenfan hat schon bis zu 400 Kilogramm Steine zuhause, was nach vorsichtigen Schätzungen etwa 400000 sein dürften. Der Mann mit dem Weltrekord nennt 1000 Schienen und 50 Weichen sein Eigen. Sein Dampflok-Modell „53“ gibt es außerdem nur dreimal: einmal in der Schweiz und zweimal in Deutschland.



Die Lego-Ausstellung begeisterte junge und erwachsene Besucher



Auch die Spezialbrauerei Schierling war zu bestaunen



Für Mädchen waren die „Elfen-Welten“ ein Anziehungspunkt

Barbara Höglmeier verabschiedet



SCHIERLING. Der personelle Umbruch in der Verwaltung des Rathauses Schierling geht weiter. Zur Jahresmitte 2016 wurde die Verwaltungsangestellte Barbara Höglmeier nach über 26 Jahren Dienstzeit in den Ruhestand verabschiedet. Sie hatte seit 1994 im Steueramt die Aufgabe der Veranlagung von Wasser- und Abwassergebühren sowie der Grundsteuer, später auch der Gewerbesteuer. Bürgermeister

Christian Kiendl und Geschäftsleiter Manuel Kammermeier dankten für jedes berufliche Engagement und den Einsatz innerhalb der Betriebsgemeinschaft. Bärbel Höglmeier versicherte, dass es ihr immer viel Freude gemacht habe, doch sei auch klar geworden, dass die Krankheit ihren Tribut verlangt. Sie hatte vor einigen Jahren von ihrem Mann Max eine Niere gespendet bekommen.

Osterbrunnen gesegnet



SCHIERLING. Am Palmsonntag gedachte die katholische Pfarrgemeinde des Einzugs Jesu Christi in Jerusalem. Zum Zeichen seines Königtums jubelte ihm das Volk zu und streute Palmzweige. Palmen wurden als heilige Bäume verehrt. Pfarrer

Josef Helm segnete die Palmzweige und mit einer Prozession gingen viele Gläubige den Weg Jesu nach. Auf dem Weg wurde auch der vom Obst- und Gartenbauverein liebevoll geschmückte Osterbrunnen gesegnet.

58 junge Christen gefirmt



SCHIERLING. „Merkt euch bitte: Christen sind gebende Menschen!“, sagte Prälat Robert Hüttner in der Pfarrkirche bei der Firmung von 58 jungen Christen. Pfarrer Josef Helm informierte bei der Begrüßung, dass sich die Fünft- und Sechstklässler in den letzten Wochen in der Schule und auch in Firmgruppen auf das Sakrament der Firmung vorbereitet haben. Er dankte den Eltern, die

sich dabei besonders engagiert haben. Der Prälat hoffte, dass bei der Vorbereitung den Jugendlichen aufgegangen sei, wie man als Christ leben soll. Drei Themen seien besonders wichtig, nämlich die Augen zu öffnen für den Glauben, sich für die Mitmenschen einzusetzen und treu im Gebet zu sein. Der Heilige Geist wirke als Stärkung ein Leben lang.

Bildung und Entspannung mit Aussicht

Segnung der neuen Markt-Bücherei und des Familienstützpunktes am „Tag der Städtebauförderung“ – Staatssekretär Florian Pronold lobt Schierling als beispielhaft



In Schierling überreichte Bürgermeister Christian Kiendl dem Markt-Bücherei-Leitungsteam mit (v.l.) Christa Blüml, Helga Heindl, Silvia Schober und Caroline Gascher zum Einzug in die neuen Räume Blumen und eine Torte in Buchform



Nach Florian Pronold, dem Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesbauministerium, erweckt Schierling bundesweit Aufmerksamkeit aufgrund der beispielhaften Stärkung des Ortskerns

SCHIERLING. Der bundesweite „Tag der Städtebauförderung“ war in Schierling gleichzeitig ein Tag, an dem mit der Segnung und Eröffnung der neuen Räume der Markt-Bücherei und des Familienstützpunktes mitten im Zentrum ein Traum in Erfüllung ging, sagte Bürgermeister Christian Kiendl beim Festakt. Rund 1.200 Bürger bestaunten das Neue und der parlamentarische Staatssekretär im Bundesbauministerium, Florian Pronold, bestätigte dem Markt Schierling, mit seinen Aktivitäten im Ortskern bundesweit Aufmerksamkeit erregt zu haben.

Pfarrer Helm erinnerte daran, dass diese Bücherei „eine groß gewordene Frucht der Pfarrei, eine Weiterentwicklung der Pfarrbücherei“ ist. Assiiert von zwei Ministrantinnen erbat er den Segen Gottes für die Räume der Bücherei und des Familienstützpunktes. Pfarrgemeinderatsvorsitzende Christiane Banse und Kirchengpfleger Adolf Roßmeier gratulierten im Namen der Pfarrei und überreichten ein Geschenk.

Bildung mit Aussicht
Bürgermeister Christian Kiendl stellte den Festakt unter das Motto „Bildung und Entspannung – mit Aussicht“, und er dankte dem Bund und dem Freistaat Bayern für die Kooperation und die finanzielle Unterstützung während der letzten 15 Jahre. Schierling strebe nach oben, und zwar in jeder Hinsicht. Das werde auch durch die von den Investoren, den Gebrüder Ademaj gestifteten Zirben-Bäume deutlich. „Mehr Leben gibt es nirgends!“, fasste der Bürgermeister zum Zentrum des Ortes zusammen. Er dankte besonders dem Büchereiteam

für die wahnsinnig viele Arbeit beim Umzug vom Pfarrheim. Der Markt Schierling will hoch hinaus bei den Anstrengungen für die Bildung der Bevölkerung und er will dabei insbesondere die Kultur und deren Bedeutung für die soziale Ausgewogenheit und die Integration in den Blick rücken, sagte Kiendl.

Beispielhafter Prozess
Der Parlamentarische Staatssekretär Florian Pronold rühmte den Schierlinger „Prozess wie kaum woanders“, um gemeinsam mit den Bürgern einen lebendigen Ortskern zu schaffen. Es sei geplant und auch angepackt worden, und er sei gerne nach Schierling gekommen, „weil ihr wirklich beispielhaft seid“, so der Staatssekretär. Die konsequente Stärkung der Zentren sei eine ständige Herausforderung und mit der Vielfalt an Nutzungen und Angeboten ein zukunftsweisendes Konzept, das noch nicht viele erkannt hätten. Er outete sich in der Bücherei als Büchernarr, verwies auf die Wichtigkeit der Wissens- und Erkenntnisbildung und stellte fest, dass auch die Städtebauförderung zum Zusammenhalt der Gesellschaft beitragen kann.

Furioses Finale
Büchereileiterin Christa Blüml bezeichnete die Einweihung als ein „furioses Finale einer schier endlosen Geschichte“, denn schon im Jahre 2002 seien erste Gespräche über größere Räume geführt worden, nachdem immer klarer wurde, dass ein 90-Quadratmeter-Raum für eine so aufstrebende und beliebte Bücherei nicht ausreichen. Sie dankte Bürgermeister Kiendl und

dem Marktgemeinderat für die Entscheidung zugunsten dieses neuen „Kommunikations- und Begegnungsortes“. Vom Bürgermeister bekamen sie sowie ihre Leitungskolleginnen Helga Heindl, Silvia Schober und Caroline Gascher Blumen und eine Torte in Buchform. Blüml informierte, dass die Bücherei seit ihrem Bestehen über eine Million Ausleihungen getätigt und 663 Veranstaltungen angeboten hat.

Größte kulturelle Einrichtung
Diese größte kulturelle Einrichtung des Marktes könne sie nur mit ihrem unschlagbaren Team bewältigen. Sie kündigte auch für die Zukunft tolle umfangreiche Medien sowie die literarischen Abende an. Christa Blüml wiederum wurde von ihren Kolleginnen und vom Team besonders geehrt. Caroline Gascher rühmte deren Enthusiasmus für die Sache, mit dem sie seit 12 Jahren auch die vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begeistert.

Barrierefreie Bildungseinrichtung
Michael Sanetra vom St. Michaelsbund München – der in Bayern rund 1.000 Büchereien betreut – hob heraus, dass Schierling zu den führenden Büchereien in der Oberpfalz in ihrer Ortsgröße gehört. In Bayern besuchen derzeit jährlich etwa 25 Millionen Bürger Büchereien auf. Diese Zahl sei wesentlich größer als Museen und Theater besuchen. Öffentliche Büchereien in Bayern haben nach Sanetra mehr Besucher als alle Fußballspiele der bayerischen Mannschaften in der ersten, zweiten und dritten Bundesliga zusammen.

Erfolgsmodell Familienstützpunkt
Moderator Fritz Wallner erinnerte daran, dass Karl Mooser vom Landratsamt Regensburg während einer Expertenrunde beim Gemeindeentwicklungsprozess als Erster den Begriff „Familienstützpunkt“ genannt hat. Mooser wiederum erklärte, dass in Schierling der erste Familienstützpunkt der Region eröffnet wurde. „In Schierling ist er zum wahren Erfolgsmodell geworden“, sagte er, denn es werde in den Alltagsfragen des Lebens Hilfestellung gegeben.

Kombination ist beispielhaft
Architekt Michael Leidl von den ARC-Architekten Bad Birnbach hat sowohl den städtebaulichen Rahmenplan für diesen Teil des Ortskerns entworfen als auch das Innenleben der neuen Räume geplant. Er bezeichnete die Bücherei „als offenen Raum in jeder Hinsicht“, und er hielt insbesondere die Kombination von Lebensmittelhandel, weiterem Einzelhandel, Ärzten sowie Bücherei und Familienstützpunkt für beispielhaft. Es bestehe die Chance auf eine lebendige Identität an einem besonderen Ort.

